

■ **Galium odoratum** (L.) Scop.

(syn. *Asperula matrisylva*, *A. odorata*, *Chlorostemma odoratum*, *Galium matrisylva*); Echter Waldmeister (syn. Duftlabkraut), s. Farbtafel S. 306, Bild 152.

Fam.: Rubiaceae.

Vork.: Nord- und Mitteleuropa, Sibirien, Nordafrika.

Droge: *Galii odorati herba* (syn. *Asperulae odoratae herba*, *Herba Asperulae*, *Herba Cordialis*, *Herba Hepaticae stellatae*, *Herba Matrisilvae*, *Herba Matrisylviae vel Matrisilvae*); Waldmeisterkraut (syn. Maikraut, Waldmeister, Wohlriechendes Meierkraut), die getrockneten oder frischen, während oder kurz vor der Blütezeit im April bis Mai gesammelten oberirdischen Pflanzenteile. **Inh.:** Cumarin (ca. 1 %, in glykosidischer Bindung, v.a. Melilotosid ()), aus welchem beim Welken Cumarin freigesetzt wird und den typischen Geruch entwickelt), ⇨ Iridoide, v.a. Asperulosid und Monotropein, Gallussäure, ⇨ Kaffeesäure, *p*-Cumarsäure, *p*-Hydroxybenzoesäure und Vanillin. **Anw.:** in der Volksheilkunde bei Unruhezuständen, Kopf- und Leibschmerzen, Schlaflosigkeit, Herzbeschwerden, Nervenschmerzen und Nervosität sowie bei Lebererkrankungen, Durchblutungsstörungen, Hämorrhoiden und Venenerkrankungen. Im Haushalt wird die frische Droge gern zur Berei-

tung einer Waldmeisterbowle oder von Maiwein genutzt. Tox.: Cumarin ruft u.a. Kopfschmerzen und bei chronischer Verwendung eventuell Tumore hervor. Daher ist die Verwendung von Cumarin und Waldmeisterkraut zur gewerblichen Herstellung von Essenzen für Genußzwecke seit 1981 verboten. Für die Bereitung der Maibowle sollte pro Liter Wein nicht mehr als 3 g Frischdroge eingesetzt werden.

Hom.: 1. *Galium odoratum* HAB1, die frischen, kurz vor der Blüte gesammelten oberirdischen Teile.

2. *Galium odoratum* *spag. Zimpel* (syn. *Asperula odorata* *spag. Zimpel*) HAB1, die frischen, oberirdischen Teile blühender Pflanzen. **Anw.-Geb.:** in der spagyrischen Therapierichtung bei Erkrankungen der Haut und des Stoffwechsels.

⊙ **Galium odoratum**, Echter Waldmeister

⊙ Melilotosid